

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

15.-31.8.2025

DIE ZKB PREISE

Seit 2001 tragen die ZKB Preise dazu bei, das Festivalprogramm zu profilieren. So hat sich etwa der Vermerk «Nominiert für den ZKB Förderpreis» im Lauf der Jahre als Label für spannende eigenständige Bühnenproduktionen aufstrebender Künstler*innen etabliert. Eine fünfköpfige unabhängige internationale Fach-Jury (Katja Brunner, Ksenija Đurović, Fatima Ndoye, Valérie Niederoest und Sasapin Siriwanij) entschied 2025 über die Vergabe der ZKB Preise. Die Jury wurde von der Programmgruppe des Festivals bestimmt und von einem ihrer Mitglieder präsiert. Diese Person übt kein Stimmrecht aus. Die Beratungen der Jury sind nicht öffentlich; begründet wird lediglich der Entscheid für die ausgezeichnete Produktion.

JURYBEGRÜNDUNG ZKB FÖRDERPREIS 2025

JÉSSICA TEIXEIRA: MONGA

DE_Jéssica Teixeiras Performance «Monga» hat uns den Zynismus ausgetrieben. Teixeira und ihr Team schaffen es, den Glauben an die transformative Kraft des Theaters wiederzubeleben, und erinnert uns an die Bedeutung körperlicher und spiritueller Präsenz. Sie stellen unser Vertrauen in kathartische Kräfte wieder her, indem sie eine Performance schaffen, die echte Verbindungen entstehen lässt. Sie verwandelt sich von einem Konzert in ein Kabarett und schliesslich in einen Dance Floor, wobei ein nahtloser Übergang zwischen Formaten und interaktiven Reflexionen möglich wird.

Anhand des Lebens der Bühnenpersönlichkeit Julia Pastrana aus dem 19. Jahrhundert, die als «Monga» («Affenfrau») vermarktet wurde, setzt sie sich mit der einschränkenden Kraft normativer Dispositive auseinander. Spielerisch und analytisch clever nimmt Teixeira ihr Publikum mit auf eine Reise durch ihr Leben sowie die Geschichte von Julia Pastrana und lädt dazu ein, mitzusingen, Cachaça zu trinken, uns zu bewegen und Gedanken über Mangel, Ängste und Hoffnung auszutauschen.

Warum, fragt Teixeira zu Beginn, ist die heutige, angeblich normale, gesunde Mehrheit der Menschen nicht in der Lage, eine positive Vision ihrer Zukunft zu entwerfen? Sie fragt weiter, wie wir Polarisierung und Isolation überwinden können. Wie können wir global wieder an vereinigende Kräfte glauben, die auf Vertrauen und vielleicht sogar Optimismus beruhen? Die Künstlerin beschreitet dieses Terrain, ohne bevormundenden Fingerzeig, sondern mit der erhebenden Grosszügigkeit einer Denkerin und meisterhaften Bühnen-Performerin, die andere mögliche Lebensweisen jenseits der Norm vorschlägt.

«Monga» ist ein so poetisches wie punkiges Stück, das den Underground, das Unvollkommene, das Fehlende feiert. Diese Unvollkommenheit ist sehr einladend. Wir schliessen uns der Autorin Jéssica Teixeira an: «Lachen ist revolutionär. Freude ist heutzutage wertvoll!»

EN_Jéssica Teixeira's performance «Monga» has driven cynicism out of us. Teixeira and her team manage to revive our belief in the transformative power of theatre, reminding us of the importance of physical and spiritual co-presence. They restore our faith in cathartic forces by creating a show that brings about honest connection. The space morphs from a concert to a cabaret and finally into a dance floor, enabling a seamless transition between formats and interactive reflections.

Through the life of the 19th-century show-woman Julia Pastrana, advertised as «Monga» («monkey-woman»), she delves into the limiting force of normative dispositives. Playfully and analytically clever, Teixeira takes us on a ride through her life and the story of Julia Pastrana, inviting the audience to sing along, to drink Cachaça, to dance, and to share notions on lacking, fear and hope.

Why, Teixeira asks at the beginning, is today's supposedly normal, healthy majority of people unable to envision a positive future? She goes on to ask how we can move beyond polarisation and isolation. How can we, globally, believe again in unifying forces built on trust and perhaps even optimism? This artist treads this terrain without patronizing finger-pointing, but with the uplifting generosity of a thinker and a masterful stage performer who proposes other possible ways of living beyond the normal.

«Monga» is as poetic as it is punk, celebrating the underground, the imperfect, the lacking. And this imperfection is very inviting. We join in with the author Jéssica Teixeira, saying: «Laughter is revolutionary. Joy is precious nowadays!»

ZKB ANERKENNUNGSPREIS 2025 – DIE JURYBEGRÜNDUNG

ISLAM ELARABI: JUST ONE TILE

DE_In «Just One Tile» begegnet uns eine starke und aufrichtige junge künstlerische Stimme aus Ägypten, die die lebendige Kultur rund um das populäre Musikgenre Mahraganat, das oft als Nicht-Kunst abgetan wird, als ausdrucksstarke zeitgenössische Kunstform auf der Bühne behauptet. Islam Elarabis Arbeit basiert auf einer lokal verwurzelten Tanzpraxis und entwickelt ausgehend davon ein eigenes autonomes künstlerisches Vokabular.

Gesichtslose Menschenmengen erscheinen und entwickeln sich zu Figuren, deren Körper von Politik eingeengt werden. Mit wenigen Elementen schafft der Künstler komplexe und lebendige Bilder – gefangene Körper, protestierende Gruppen und feiernde Menschen. Die Suche nach Freiheit auf begrenztem Raum entfaltet sich hier als zutiefst persönliche Bewegung. Elarabis autobiografisches Material entfaltet sich zu einem kraftvollen Ausdruck von Erschöpfung und Befreiung, wo ein Lächeln im Angesicht der Unterdrückung und ein verzerrtes Antlitz der Verzweiflung einander nahekommen.

Islam Elarabis Choreografie zwischen Kampfanstrengung und Befreiung bringt in diesem Moment seiner künstlerischen Entwicklung etwas wirklich Schönes hervor. Mit diesem Preis würdigen wir diese Leistung und freuen uns auf die nächsten Schritte in seiner Karriere.

EN_ In «Just One Tile», we witness the emergence of a genuine and strong young artistic voice from Egypt – one that asserts the vibrant culture surrounding the popular street music style of Mahraganat, often still dismissed as non-art, as an expressive contemporary art form on stage. Elarabi's work is based on a locally rooted dance practice and he is building his own autonomous artistic vocabulary on this foundation.

Faceless multitudes emerge, evolving into figures that demonstrate how politics constrict the body. With few elements, the artist creates complex and vivid imagery – imprisoned bodies, protesting crowds, and people in celebration. This exploration of freedom in a restricted space unfolds as a deeply personal movement. Elarabi's autobiographical material transforms into a powerful expression of exhaustion and liberation, where a smile in the face of repression meets a grimace of despair.

Islam Elarabi's choreography of struggle and release result in something truly beautiful at this moment in his artistic development. With this prize, we acknowledge this achievement and look forward to what will come next in his career.